

Besondere Sitzung am 11. Februar 1939.

Vorsitzender: R. Kuhn, Präsident.

„Meine Damen und Herren! Ich eröffne die heutige Sondersitzung der Deutschen Chemischen Gesellschaft, zu der, wie ich mit Freude feststelle, eine große Zahl von Mitgliedern und Gästen aus dem ganzen Reiche zusammengekommen sind. Namentlich zu begrüßen habe ich Herrn Dr. Dahnke als Vertreter des Herrn Reichsministers Rust, der uns die Ehre erweist, den heutigen Abend unter uns Chemikern zu verbringen.

Besonders herzlich ist der Willkommensgruß, der Ihnen gilt, sehr geehrter Herr Professor Szent-Györgyi, der Sie die Reise nach Berlin gemacht haben, um den Vortrag dieses Abends zu bestreiten. Ihr Name ist uns allen wohlvertraut als derjenige eines großen Naturforschers. Die Frage, ob Sie als Physiologe, als Arzt oder als Chemiker zu uns sprechen werden, verblaßt angesichts der Bedeutung und Mannigfaltigkeit an Erkenntnissen, die Sie der Natur abgerungen haben. Die Entdeckung des antiskorbutischen Vitamins, die Ihren Namen aufleuchten ließ, ist, wie wir wissen, nur ein Glied in einer langen Kette von wunderschönen Untersuchungen, die Sie der Klärung des tierischen und pflanzlichen Stoffwechsels gewidmet haben. Wir freuen uns daher lebhaft, daß Sie heute über dieses bedeutungsvolle Problem in seiner Gesamtheit zu uns sprechen wollen und daß ich Ihnen zu Ihrem Vortrag

„Über Zellatmung“

das Wort erteilen darf.“

Schlußworte des Vorsitzenden: „Sehr geehrter Herr Professor Szent-Györgyi! Der begeisterte Beifall, der Ihrem Vortrag zuteil geworden ist, mag Ihnen bereits gezeigt haben, welch tiefen Eindruck Ihre Ausführungen auf uns alle gemacht haben. Dieser Beifall sollte, so glaube ich, dreierlei zum Ausdruck bringen:

Einmal die bewundernde Anerkennung für ihre wissenschaftlichen Leistungen, die gleichermaßen in der Aufdeckung neuer Einzeltatsachen wie in der zusammenfassenden Schau der wechselseitigen Beziehungen im Zellgeschehen zum Ausdruck gekommen sind. Das Prinzip der Wasserstoffverschiebung von Heinrich Wieland hat durch Sie und die Untersuchungen Ihrer Mitarbeiter in einer ganzen Reihe von Beispielen neues Leben und gesteigerte Bedeutung gewonnen.

Das Zweite, unter dessen Eindruck wir stehen, ist das ausgezeichnete Deutsch, in dem Sie als Sohn des Ungarlandes zu uns gesprochen haben.

Schließlich kommt noch etwas dazu, was sich auf die persönliche Note in all Ihren Untersuchungen bezieht. Emil Fischer hat einmal gesagt: „Die Wissenschaft ist nichts Abstraktes, sondern als Produkt menschlicher Tätigkeit in ihrem Sein und Werden untrennbar verknüpft mit der Persönlichkeit und Eigenart der Menschen, die sich ihr widmen.“ Die Wahrheit dieser Worte ist uns heute stark zum Bewußtsein gekommen. Schon durch die Art der Fragen, die Sie an die Natur gerichtet haben; dann aber auch durch die Wahl der experimentellen Wege, auf denen Sie, immer wieder von neuen Seiten vorstoßend, sich bemühen, die Zellatmung als chemisches Geschehen zu enträtseln.

Die Deutsche Chemische Gesellschaft faßt ihren Dank zusammen, indem sie Ihnen die A. W. Hofmann-Denk Münze überreicht. Möge sie Ihnen eine bleibende Erinnerung sein an den im Kreise deutscher Kollegen verbrachten 11. Februar 1939 und Ihnen Kraft geben im Kampf um neue Einblicke in die belebte Natur!“

Am 8. Januar d. J. verschied Prof. Dr.

JULIUS VON BRAUN.

Früheren Mitarbeitern des Verstorbenen verdanken wir folgenden Nachruf:

Julius von Braun wurde am 26. Juli 1875 in Warschau geboren. Er war Schüler von Otto Wallach und habilitierte sich in Göttingen. Von 1902 bis 1909 war er Privatdozent, 1909 bis 1918 außerordentlicher Professor in Breslau, 1918 bis 1921 ordentlicher Professor an der landwirtschaftlichen Hochschule in Berlin und seit 1921 Direktor des Chemischen Instituts der Universität Frankfurt a. M., wo er im Jahre 1935 emeritiert wurde. Seit dieser Zeit arbeitete er mit einigen Assistenten in seinem Privatlaboratorium in Heidelberg und widmete sich dort hauptsächlich den Problemen des Erdöls und des Schmieröls.

Die Arbeiten J. von Brauns sind von einer ungewöhnlichen Mannigfaltigkeit. Zahlreich sind seine Untersuchungen, die er zum Problem „Übergänge aus der aromatischen in die aliphatische Reihe und umgekehrt“ geliefert hat. Sein Arbeitsgebiet ist außerordentlich umfangreich gewesen, angefangen von den originellen Arbeiten über die Chlorphosphor- und Bromcyan-Spaltung bis zu seinen letzten Arbeiten über die Konstitutionsaufklärung des Erdöls und der Naphthensäuren. Dazwischen liegen umfangreiche Arbeiten, die eigentlich das gesamte Gebiet der organischen Chemie berühren. Als Beispiele seien nur genannt die stereochemischen Arbeiten, Synthesen von Arzneimitteln, Konstitutionsaufklärung der Alkaloide, Arbeiten auf dem Gebiet der Terpene, umfangreiche systematische und präparative Untersuchungen auf dem Gebiet der katalytischen Hydrierung, Arbeiten auf dem Gebiet der hochkondensierten Ringsysteme, wie des Anthracens, des Fluorens, des Fluoranthens und andere mehr. Es gibt selten einen Organiker, der so — allerdings unter Zurücksetzung eines geschlossenen und damit auch einseitigen Arbeitsgebietes — die gesamte organische Chemie derartig umfassend bearbeitet hat wie J. v. Braun, was in höchstem Maße seinen Schülern zugute kam. Mit von Braun ist wieder ein Begründer einer großen experimentellen und präparativen Schule zu Grabe getragen worden.

Als Mitglieder werden aufgenommen die in der Sitzung vom 3. Dezember 1938 vorgeschlagenen, deren Namen auf Seite 2—3 von Teil A der „Berichte“ [1939] veröffentlicht sind.

Als Mitglieder werden vorgeschlagen:

- Hr. Zernechel, Hugo, Neustaßfurt über Staßfurt (durch F. Rüsberg und R. Weidenhagen).
- „ Röttger, Gerh., Kernhoferstr. 22, Berlin-Lichtenberg (durch F. Zetzsche und H. Chomse).
- „ Fredrich, Artur, Novalisstr. 7, Berlin N 4 (durch F. Zetzsche und H. Chomse).
- „ Barthlingek, Dipl.-Ing. Herm., Mars-la-Tour-Str. 4, Hannover (durch W. Biltz und W. Geilmann).
- „ Bassi, cand. chem. Ferd., Halbärthgasse 12, Graz (durch A. Skrabal und A. Rolleth).
- „ Voigt, Martin, i. Hse. Mimosa A.-G., Dresden 21 (durch W. König und H. Menzel).
- „ Rydlo, Dipl.-Ing. R., Technikerstr. 5, Wien IV (durch J. Pflieger und H. Busch).
- „ Kitzig, Werner, Claudiusstr. 11, Berlin NW 87 (durch H. Ohle und H. Beyer).
- „ Stotz, Heinr., Invalidenstr. 42, Berlin N 4 (durch P. Brigl und F. Giesecke).
- „ Abrams, Armand J., c/o. Magnolia Petroleum Co., Dallas, Texas (USA) (durch T. Davis und G. Richter).
- „ Schwyzer, Georg, Chemische Fabrik Flora, Dübendorf (Schweiz) (durch P. Karrer und E. Waser).
- „ Tomita, Prof. Dr. Masao, Konno-mahi Nr. 27, Shibuyaku, Tokio (Japan) (durch H. Kondo und H. Katsura).
- „ Szent-Györgyi, A., Szeged (Ungarn) (durch R. Kuhn und R. Weidenhagen).
- „ Prelog, Dr.-Ing. V., Marulicevtrg. 20, Zagreb (Jugoslavien) (durch J. Plotnikow und R. Weidenhagen).
- „ Wiedbrauck, Erich, Am Wiesental 12, Essen-Bredeney (durch Th. Goldschmidt und C. Irsmscher).
- „ Schertel, Dr.-Ing. Ludwig, Henricistr. 55, Essen (durch Th. Goldschmidt und C. Irsmscher).
- „ Horiuchi, Dr. Riki, Takasago Perfumery & Co., Ltd. Daian, Taihoku, Formosa (Japan) (durch T. Hiraizumi und R. Weidenhagen).
- „ Mayrhofer, Prof. Dr. Adolf, Währingerstr 13a, Wien IX (durch O. Dafert und F. Faltis).
- Frl. Langecker, Hedwig, Albertov 7, Prag 2 (C. S. R.) (durch E. Waldschmidt-Leitz und H. Waldmann).
- Hr. Stary, Prof. Dr. Z., Inst. f. physiolog. Chemie a. d. Deutschen Prager Univers., Prag (C. S. R.) (durch R. Zeynek und K. Brass).
- „ Fanti, Aristide, National Bureau of Standards, Washington, D. C. (U. S. A.) (durch K. Thomas und H. Harrassowitz).
- „ Fauser, Ing. Giacomo, Via Pr. Umberto 18, Milano (Italien) (durch A. Patta und A. Zanardi).
- „ Truninger, Dr. Ernst, Eidgen. Agrikulturchem. Anstalt, Liebefeld-Bern (Schweiz) (durch W. Fritz und W. Ritter).
- „ Ishii, Teruji, Zürichbergstr. 16, Zürich VII (Schweiz) (durch P. Karrer und E. Funakubo).

Neu erschienene Veröffentlichungen der Gesellschaft:
Gmelins Handbuch der anorganischen Chemie. 8. Aufl.

System-Nr. 27: Magnesium (Teil B — Lfg 4). Berlin 1939.

System-Nr. 68: Platin (Teil B — Lfg.1). Berlin 1939.

Für die Bücherei sind als Geschenke eingegangen:

3745. Accumulatoren-Fabrik Aktiengesellschaft. 50 Jahre (1888—1938).
Berlin-Hagen-Wien 1938.

2361. Dechema Monographien. Band 10. Berlin 1939.

967. J. C. Poggendorff. Biographisch-literarisches Handwörterbuch.
Band VI: 1923 bis 1931. III. Teil, L—R. Berlin 1938.

Der Vorsitzende:

R. Kuhn.

Der Schriftführer:

R. Weidenhagen.